



Bayerische Vereine leisten im Synchronschwimmen eine hervorragende (Nachwuchs-)Arbeit.

DAS OLYMPIABAD ALS PERFEKTE BÜHNE FÜR DIE BESTEN TALENTE

München ist vom 30. Juni bis 4. Juli Austragungsort für die Jugend-Europameisterschaft im Synchronschwimmen. Der Deutsche Schwimmverband hat dafür zehn Teilnehmerinnen nominiert. Acht von ihnen kommen aus bayerischen Vereinen.

„Das Herz des europäischen Schwimmsports schlägt in diesem Sommer in München.“ Mit diesen Worten startet die Internet-Event-Seite zu den beiden Jugend-Europameisterschaften, die in der ersten Juli-Hälfte in der Olympia-Schwimmhalle der bayerischen Landeshauptstadt durchgeführt werden. Vom 30. Juni bis 4. Juli steht dort die Jugend-EM im Synchronschwimmen auf dem Programm, von 7. bis 12. Juli folgt die Jugend-EM im Schwimmen. „Das Schwimmsportfestival für den Nachwuchs vereint erstmals beide Disziplinen an einem Ort“, informiert die Eventseite und spricht von der „perfekten Bühne für die Stars von morgen“.

Sechs EM-Teilnehmerinnen von der SG Stadtwerke München, zwei vom SB Bayern 07

Zu diesen „Stars von morgen“ gehören gerade im Synchronschwimmen auch bayerische Talente. Von den zehn Synchronschwimmerinnen, die der Deutsche Schwimmverband für die Heim-Jugend-EM nominiert hat, kommen acht von bayerischen Vereinen: Die SG Stadtwerke München ist mit sechs Synchronschwimmerinnen vertreten (Felicitas Embacher, Johanna Karb, Valerie Maschek, Olivera Ninkovic, Julia Steindl und Laura Zarate von Borries), zwei Synchronschwimmerinnen kommen vom Schwimmerbund Bayern 07 aus Nürnberg (Rita Burla und Sofia Zafiri), Außerdem im deutschen Aufgebot: Ekaterina Kuzminskaya (TSV Solingen-Aufderhöhe) und Nathalia Lux (TPSK 1925, Köln).



Dreifacher Einsatz für Johanna Karb bei der Jugend-EM: Die 16-Jährige geht sowohl im Solo als auch im Duett und im Team an den Start.

Sieben Titel für die Münchnerinnen bei der Deutschen Altersklassen-Meisterschaft

Ihre führende Position auf nationaler Ebene hat die SG Stadtwerke München jüngst auch bei den Deutschen Altersklassen-Meisterschaften Mitte Juni in Riesa gefestigt. „Passend zum Austragungsort der ‚JEM dahoam‘ war München bei der DAKM auch sportlich wieder die Nummer eins“, vermeldete der Deutsche Schwimmverband auf seiner Internet-Seite. Mit sieben Titeln setzte sich die SG Stadtwerke erneut an die Spitze der teilnehmenden Vereine, SG-Athletin Johanna Karb ragte mit drei Goldmedaillen heraus. „Karb ist das Poster-Motiv der diesjährigen JEM und rechtfertigte diese Wahl nun eindrucksvoll“, unterstrich der News-Beitrag zwei Wochen vor der Jugend-Europameisterschaft in München.

„Eine internationale Meisterschaft vor heimischem Publikum ist etwas ganz anderes“

Mit dieser Heim-EM geht für Babara Liegl ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. „Ich wollte schon immer einen großen internationalen Event in München haben“, sagt die zweite Vorsitzende des Damen-Schwimm-Vereins München von 1903, die den Stützpunkt Artistic Swimming der SG Stadtwerke München organisiert. Und so hat sie sich schon früh für eine Bewerbung um die Austragung einer Junioren-Europameisterschaft im Synchronschwimmen stark gemacht. Denn: „Für die Athletinnen und Athleten ist eine internationale Meisterschaft vor heimischem Publikum noch einmal etwas ganz anderes“, unterstreicht Barbara Liegl, „vor allem in diesem Bad wenn die Ränge voll besetzt sind“.



Die Nationalmannschaft bei einem Test-Schwimmen im Rahmen der Süddeutschen Meisterschaften in Zwickau

„Kaum eine schönere Location“: Jugend-Europameisterschaften im Olympiabad

Allerdings wollte der europäische Schwimmverband European Aquatics die Junioren-Europameisterschaft von Schwimmen und Synchronschwimmen an einem Ort haben, erzählt Barbara Liegl. Doch das Münchner Olympiabad kann für das Beckenschwimmen nur acht statt der inzwischen geforderten zehn Bahnen bieten. „Auf der anderen Seite“, so Barbara Liegl, „gibt es kaum eine schönere Location als hier“. Zu dieser Einschätzung mag dann vielleicht auch der europäische Schwimmverband gekommen sein, jedenfalls erhielt München für beide Disziplinen den Zuschlag. Zur Freude von Barbara Liegl und von allen „Isarnixen“ aus dem Damen-Schwimm-Verein München.

Jugend-Europameisterschaften als Werbung für die Wassersportarten

Gefreut hat sich Barbara Liegl darüber hinaus über „ganz viel Support von der Stadt – sowohl finanziell als auch mit Manpower“. Und über die Unterstützung des Freistaats. „In den vergangenen Jahren waren Wettkämpfe im Synchronschwimmen und – seit es die Head Trophy nicht mehr gibt – auch im Schwimmen nur ganz selten in der Landeshauptstadt zu sehen“, bedauert Barbara Liegl, die auch Fachwartin für Synchronschwimmen im Schwimmbezirk Oberbayern ist. Umso mehr macht es sie glücklich, dass nun „die Wassersportarten Synchronschwimmen und Schwimmen an die Menschen in München herangetragen werden können“.

ste

[Die Jugend-Europameisterschaften im Synchronschwimmen und Schwimmen im Internet.](http://europeanaquatics.org)



FOTOS: SG STADTWERKE MÜNCHEN/EUROPEAN AQUATICS/ANIKO KOVACS, SOLÈNE GUISSARD, JELENA NINKOVIC